

# Ortskern Arnsberg-Oeventrop

Beiträge zur Stadtentwicklung | Info 25

Dokumentation des Studentischen Ideenwettbewerbs  
Wintersemester 2005/2006



# Impressum

## **Auslober**

Stadt Arnsberg  
vertreten durch:  
Fachbereich Planen | Bauen | Wohnen  
Stadtentwicklung, Klaus Fröhlich  
Rathausplatz 1  
59759 Arnsberg

## **Koordination und Durchführung**

Universität Dortmund  
Fakultät Raumplanung  
Fachgebiet Städtebau und Bauleitplanung

## **Kontaktadresse**

Universität Dortmund  
Fachgebiet Städtebau und Bauleitplanung  
August-Schmidt-Str. 10  
44221 Dortmund  
Tel.: 0231-755 2255  
Fax: 0231-755 4396  
Internet: [www.raumplanung.uni-dortmund.de/stb](http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/stb)

## **Konzeption**

Prof. Christa Reicher, Silke Edelhoff

## **Redaktion und Layout**

Silke Edelhoff, Jödis Döll

1. Auflage August 2006

## **Vorwort**

Hans-Josef Vogel, Bürgermeister der Stadt Arnsberg  
Prof. Christa Reicher, Fachgebiet Städtebau und Bauleitplanung

## **Verfahren, Ort und Aufgabenstellung des Wettbewerbes**

### **1. Preis: Gemeinsam durch Oeventrop**

Julia Hampe, Stefanie Lemser, Markus Theuerkauf

### **2. Preis: Starke Mitte – Starkes Oeventrop**

Holger Hoffschroer, Heiko Krause,  
Matthias Schürmann, Timo Szuczynski

### **3. Preis: Gemeinsam neue Wege gehen**

Matthias Franz, Ralph Jakob, Johannes Preissler

### **Ankauf: Zukunftsbausteine für Oeventrop**

Rasmus Bürger, Frank Hockelmann,  
Harald Leimkühler, Jan Waigel

### **Ankauf: Brücken bauen**

Sandra Heßling, Florian Langguth, Eva Prochnow

### **Ankauf: Frischer Wind für Oeventrop**

Thorben Goer, Björn Leißner  
Kajetan Lis, Sebastian Scholz

### **Ankauf: Oeventrop – die Oase im Grünen**

Jendrik Hoppmann, Björn Maaß,  
Jörg Peter Schmitt, Adam Wesolek

## **Weitere Wettbewerbsteilnehmer**

## **Presseecho I Bildnachweis**

## Vorwort der Stadt Arnsberg



Unsere Stadt ist eine Stadt mit lebendigen geschichtsreichen Stadtteilen und Dörfern. Der zukunftsfähigen Entwicklung unserer Stadtteile auf der Basis ihrer besonderen Begabungen kommt eine zentrale Bedeutung zu. Frühzeitige Beteiligung und Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die Stadt Arnsberg hat daher einen Stadtteilmarketing-Prozess initiiert, um gemeinsam mit bürgerschaftlichem Engagement Ideen für die weitere Entwicklung Oeventrops voranzutreiben. In insgesamt vier Arbeitsgruppen wurden unterschiedliche Themen bearbeitet. Die Arbeitsgruppe „Kirchstraße/Ortsbild/Straßenraumgestaltung“ hat sich eine attraktive Umgestaltung des Ortsmittelpunktes zum Ziel gesetzt. Nachdem in mehreren Sitzungen die Handlungsschwerpunkte für diese Arbeitsgruppe erarbeitet wurden, konnte die Universität Dortmund dazu gewonnen werden, im Rahmen ihres Lehrprogrammes einen studentischen Ideenwettbewerb zu organisieren.

Kern der Wettbewerbsaufgabe war der Bereich zwischen Kirchstraße und Widayweg. 16 Arbeitsgruppen reichten ihre Zukunftsideen ein, die von einer Jury beurteilt wurden. Als erster Preis wurde die Arbeit von Julia Hampe, Stefanie Lemser und Markus Theuerkauf prämiert, die sich durch ihre Idee der Entwicklung von „Trittsteinen“ besonders hervorhebt.

Ich danke der Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung – und hier insbesondere Frau Professorin Reicher und Frau Edelhoff – für ihr Engagement bei der Durchführung des Wettbewerbes. Und ich danke allen teilnehmenden Studentinnen und Studenten für ihre Arbeit und wünsche ihnen viel Erfolg bei ihrem zukünftigen beruflichen Werdegang.

Ich danke der Jury – und hier vor allem den ehrenamtlich tätigen Oeventropern – für ihre konstruktive Mitarbeit an den einzelnen Vorstellungsrunden der Studierenden und die Beurteilung und Auswahl der Preisträger.

Und nicht zuletzt danke ich allen Akteuren in Oeventrop, die diesen studentischen Wettbewerb unterstützt haben. An dieser Stelle möchte ich auch der Familie Rickes für die Bereitstellung ihres Ladenlokales als Ausstellungsraum der Arbeiten und der Werbegemeinschaft Oeventrop für die Bewirtung während der Preisverleihung meinen besonderen Dank aussprechen.

Die Stadt Arnsberg wird Oeventrop anhand der aufgezeigten Nutzungs- und Entwicklungsvorschläge gemeinsam mit den Akteuren in Oeventrop qualitativ weiterentwickeln.

Hans-Josef Vogel  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

# Vorwort des Fachgebietes Städtebau und Bauleitplanung

Das Fachgebiet Städtebau und Bauleitplanung der Universität Dortmund beschäftigt sich im Rahmen von Studienarbeiten, Entwürfen und Forschungsprojekten mit aktuellen Fragestellungen der Stadtentwicklung sowie mit Umstrukturierungsprozessen von Quartieren und einzelnen Standorten. Besonderes Interesse gilt den praxisorientierten Projekten, die nicht für die „Schublade“ bestimmt sind, sondern deren Inhalte und Ergebnisse einen Beitrag zur aktiven Entwicklung von Regionen, Städten und Gemeinden liefern.

Das gemeinsam mit dem Fachbereich Planen | Bauen | Wohnen der Stadt Arnsberg initiierte Projekt für Arnsberg-Oeventrop ist in einen solchen Praxisbezug eingebettet, nicht in dem Sinne, dass umsetzbare Entwürfe erarbeitet werden, sondern um Denkanstöße für die nächsten Schritte zu liefern.

Eine Gemengelage von Nutzungsbausteinen, Gestaltelementen und stadt-räumlichen Problemen prägt den Oeventroper Ortskern:

- Der zentrale öffentliche Raum, die Kirchstraße, hat weder die Gestaltqualität noch die funktionale Stärke, um Rückgrat des Ortes zu sein.
- Die gewerbliche Entwicklung hat den Zugang zur Ruhr verstellt und eine Öffnung des Ortsteils zum Wasser erschwert.
- Verkehrsstrassen und Schienenstränge behindern an vielen Stellen die wünschenswerte Vernetzung der einzelnen Teilgebiete.
- Patchworkhafte Besitzstrukturen und Nutzungsrestriktionen machen ein Denken in zeitlichen Etappen und kleinen Schritten notwendig.

In einem intensiven Diskussionsprozess mit Vertretern und Vertreterinnen aus Politik und Verwaltung sowie interessierten Akteurinnen und Akteuren aus Oeventrop haben sich die Studierenden intensiv mit den räumlichen Gegebenheiten auseinandergesetzt und sehr spannende Lösungsansätze entwickelt, die die verantwortlichen Akteure zum Handeln auffordern. Das breite Spektrum der Ideen macht deutlich, welche Chancen in der Aufwertung einzelner räumlicher Bausteine für Oeventrop stecken.

Unser Anliegen als Hochschule ist es gewesen, mit einem solchen Projekt eine Diskussion über die Zukunft von Oeventrop anzustoßen, unabhängig von Verwertungsinteressen. Wir hoffen, dass uns dies mit den vorliegenden Entwurfsbeiträgen sowie der Ausstellung vor Ort gelungen ist.

Danken möchten wir allen Beteiligten der Stadt Arnsberg, insbesondere Herrn Klaus Fröhlich vom Fachbereich Planen | Bauen | Wohnen, der uns tatkräftig während des gesamten Prozesses unterstützt hat.

Prof. Christa Reicher  
Leiterin des Fachgebiets Städtebau und Bauleitplanung



# Verfahren, Ort und Aufgabenstellung des Wettbewerbs

## Das Verfahren

Im Oktober 2005 lobte die Stadt Arnsberg, Fachbereich Planen, Bauen, Wohnen, einen studentischen Ideenwettbewerb für das Planungsgebiet in Arnsberg-Oeventrop aus. Die Idee hierzu entstand im Rahmen des Stadtteil-Marketing Prozesses Oeventrop. Teilnahmeberechtigt waren Studierende der Raumplanung an der Universität Dortmund. Die Koordination des Wettbewerbs erfolgte durch das Fachgebiet Städtebau und Bauleitplanung der Fakultät Raumplanung an der Universität Dortmund.

Im Rahmen des Wettbewerbs fanden am 8. November 2005 ein Rückfragenkolloquium sowie am 6. Dezember 2005 und am 17. Januar 2006 jeweils eine Zwischenpräsentation der Entwurfsgruppen statt, bei denen die Aufgabenstellung und die Zwischenergebnisse intensiv diskutiert wurden. Die Abgabe der Beiträge erfolgte am 24. Februar 2006, das Preisgericht tagte am 26. April 2006 an der Universität Dortmund. Die Preisverleihung fand am 16.05. 2006 in einem leer stehenden Laden im Ortskern von Arnsberg-Oeventrop statt. Die Entwürfe waren dort anschließend einige Wochen ausgestellt.

## Der Ort: Arnsberg-Oeventrop

Die Stadt Arnsberg ist mit 78.000 Einwohnern die größte Stadt des ländlich geprägten Hochsauerlandkreises. Sie besteht aus vier Siedlungsschwerpunkten, die sich über 20 km entlang der Ruhr erstrecken. Das Entwurfsgebiet liegt im Ortskern des Stadtteils Oeventrop. Der Stadtteil ist als Nebenzentrum ausgewiesen und vor allem als Wohnstandort für die Stadt von Bedeutung. Der Stadtteil ist über einen DB-Haltepunkt der überregionalen Strecke Hagen-Kassel sowie die Autobahn an die Region bzw. die anderen Stadtteile Arnsbergs angebunden.

Das heute teils brach liegende, teils untergenutzte Plangebiet im Oeventroper Ortskern wird im Norden und Westen von der Bahnlinie begrenzt, im Süden befinden sich mehrere Geschosswohnungsbauten des Wohnprojektes „Miteinander - Füreinander“ sowie der Haltepunkt der Bahn. Im Osten grenzt das Gebiet direkt an die Kirchstraße, die gewachsene Ein-

Übersicht: Stadt Arnsberg





kaufsstraße des Ortskerns. Die Fläche ist im Norden nicht bebaut und daher kurzfristig verfügbar, während der südliche Bereich derzeit noch von einem Autohandel und -reparaturbetrieb genutzt wird. Jenseits der Bahnlinie befindet sich ein neuer Einkaufsschwerpunkt, der „Widaymarkt“. Die Attraktivität der Kirchstraße hat durch die Verlagerung des Einzelhandels auf die „grüne Wiese“ gelitten, wie sich u.a. an den Leerständen entlang der Straße zeigt.

Aufgrund seiner zentralen Lage kommt dem Gelände eine besondere strategische Bedeutung für die Stadtteilentwicklung zu. Die Stadt Arnshagen sieht hier die Möglichkeit, einem bislang benachteiligten innerörtlichen, sehr gut erschlossenen Bereich Entwicklungsimpulse zu geben. Zugleich bieten sich hier Chancen der Nachverdichtung und Wiedernutzung brachliegender Flächen in guter Anbindung an den ÖPNV. Vor dem Hintergrund veränderter Anforderungen an die Stadtentwicklung im Zuge des demographischen Wandels („älter - bunter - weniger“) hat die Stadt das Ziel formuliert, in diesem Bereich neue Wohn- und Lebensformen sowie verträgliche, zukunftsweisende Formen der Funktionsmischung zu etablieren.

Damit die gewünschten Impulse wirksam werden können, müssen Neubau und Bestandsentwicklung zusammen betrachtet werden. In dem Wettbewerb waren daher sowohl Ideen für eine städtebauliche Entwicklung des Geländes als auch für gezielte Aufwertungsmaßnahmen im Bestand gefragt.



Kirchstraße



Wohnprojekt „Miteinander - Füreinander“



Planausschnitt: Engeres und weiteres Plangebiet



Widaymarkt

Übergang Kirchstraße - Plangebiet



## Eindrücke

*„Oktober 2005 - erster Besuch:  
Der Himmel ist grau, die Berge  
wolkenverhangen. Es ist kalt  
und regnet. Die Straßen sind  
leer und trist. Das Plangebiet:  
ein Hinterhof begrenzt von  
einer Bahntrasse. Der Blick auf  
Berge und Ruhrtal ist versperrt  
durch Hallen. Verbindungen  
fehlen, Wege enden am Gar-  
tenzaun. Durchgänge liegen  
versteckt. Wir werden ange-  
sprochen. Der Mann besitzt  
mehrere Häuser im Plangebiet.  
Seine Kinder sind Planer, er  
hingegen ist planungsresistent.  
Der Eindruck: eine Herausfor-  
derung liegt vor uns.*

*Januar 2006: zweiter Besuch  
Die Sonne lacht, die Berge,  
die Wälder von Schnee be-  
deckt. Es ist Urlaubswetter. Der  
Ort - wie ausgewechselt. Wir  
entdecken die Umgebung: die  
Ruhrauen, die Hünenburg, die  
anderen Ortsteile. Es gefällt.  
Der Eindruck: Das Plangebiet  
steckt voller Möglichkeiten.*

*Zwei unterschiedliche Gesich-  
ter Oeventrops, die zu kennen  
für die Planung unverzichtbar  
war. Eine spannende Aufgabe.“  
Ralph Jakob, Johannes Preissler*

## Die Aufgabe

Aufgabe des Wettbewerbs war es, das Gebiet westlich der Kirchstraße strukturell und gestalterisch neu zu ordnen und städtebaulich zu ergänzen. In diesem Zusammenhang sollten auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie der Ortskern mit der Kirchstraße besser in den Kontext eingebunden und aufgewertet werden könnte, insbesondere in Hinblick auf die städtebaulichen Eingangssituationen und den öffentlichen Raum. Darüber hinaus waren die umliegenden Bereiche, v.a. der großflächige Einzelhandelsschwerpunkt und der DB-Haltepunkt in die entwurflichen Überlegungen einzubeziehen.

Für die Fläche zwischen Kirchstraße und Bahnlinie sollte ein städtebauliches Konzept für eine neue Wohnbebauung sowie ergänzende Nutzungen entwickelt werden. Eine Vorgabe war es, das in dem Bereich bereits geplante Wohnprojekt „Selbstbestimmtes Wohnen im Alter“ in die Neubebauung zu integrieren. Des Weiteren waren der Lärmschutz an der Bahnlinie sowie die schrittweise Umsetzbarkeit des Konzeptes aufgrund der unterschiedlichen Flächenverfügbarkeit wichtige Aspekte der Planung.

## Abgabeleistungen

Die Aufgabenstellung setzte sich aus verschiedenen Teilen zusammen:

### Analyse - Leitbild - Rahmenplan

Für das erweiterte Plangebiet (einschließlich der Bereiche westlich der Bahn) waren ein Leitbild und ein Rahmenplan zu entwickeln, in denen eine übergeordnete Entwicklungsidee für Oeventrop formuliert werden sollte.

### Städtebaulicher Entwurf - Gestaltungsplan

Für das engere Plangebiet, d.h. die Kirchstraße und die westlich davon gelegene, neu zu bebauende Fläche, war ein städtebaulicher Entwurf zu erstellen, der folgerichtig aus dem übergeordneten Konzept resultiert.

### Räumliche Detaillierung

Für einen ausgewählten Teilbereich, der die Besonderheit des Entwurfs widerspiegelt, sollte die räumliche Gestaltungsidee illustriert werden. Darüber hinaus sollte der Entwurf in einem Modell dargestellt werden.

Ortsbegehung



Plangebiet





## Preisgerichtssitzung

26. April 2006 / Universität Dortmund, Rudolf-Chaudoire-Pavillon

### Preisgericht

Frau Prof. Christa Reicher, Architektin und Stadtplanerin, Leiterin des Fachgebietes Städtebau und Bauleitplanung, Universität Dortmund, Juryvorsitz

Herr Thomas Vielhaber, Fachbereichsleiter Planen | Bauen | Wohnen, Stadt Arnsberg

Herr Klaus Fröhlich, Fachbereich Planen | Bauen | Wohnen, Stadt Arnsberg

Herr Klaus Büenefeld, Vorsitzender des Bezirksausschusses Oeventrop (CDU)

Herr Gottfried Wieseler, Vertreter der SPD Oeventrop

Frau Ingrid Michel, Architektin, Vorsitzende „Selbstbestimmtes Wohnen im Alter Oeventrop e. V.“

Herr Sascha Walenta, Architekt, Sprecher der AG Kirchstraße im Stadtteilmarketing-Prozess Oeventrop

### Vorprüfung

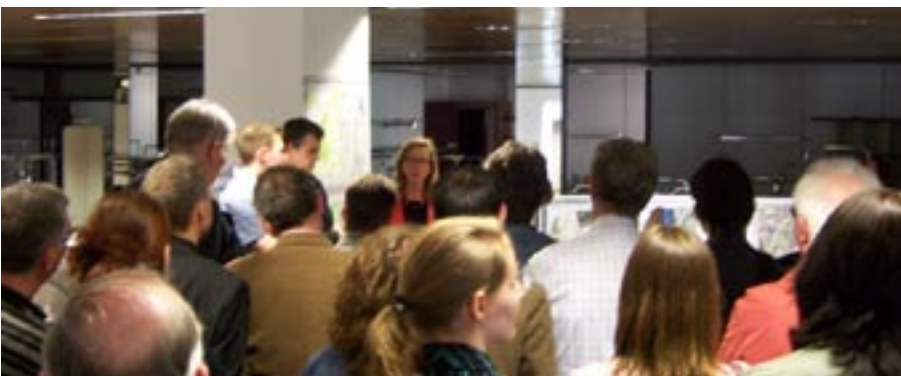
Silke Edelhoff, Jödis Döll, Fachgebiet Städtebau und Bauleitplanung

## Ausstellung und Preisverleihung

16.05.2006 / Arnsberg-Oeventrop, Ladenlokal in der Kirchstraße 43



Preisverleihung und Ausstellung in Oeventrop: 1. Preisträger (links), 2. und 3. Preisträger (mittig), Eindrücke (rechts und unten)



# 1. Preis: Gemeinsam durch Oeventrop

Julia Hampe, Stefanie Lemser, Markus Theuerkauf



Leitidee des Entwurfes ist es, die drei Oeventroper Ortsteile Glösing, Dinschede und Oeventrop über „Trittsteine“ entlang der Kirchstraße und der Glösender Straße, welche die Stadtteile verbinden, noch stärker miteinander zu verknüpfen. Die Trittsteine dienen als Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Aufenthaltes. Sie beziehen sich auf bereits bestehende öffentliche Räume und baulich gefasste Bereiche, die aufgewertet und ergänzt werden sollen. „Gemeinsam durch Oeventrop“ bedeutet, dass sich die Bewohner als eine Gemeinschaft begreifen. Es drückt aus, dass sie sich von Trittstein zu Trittstein durch den Stadtteil bewegen können. Die Ortsteile werden so miteinander verbunden.

## Städtebaulicher Entwurf

Im Vertiefungsgebiet entstehen kompakte Strukturen in unmittelbarer Nähe zu den Nahversorgungsmöglichkeiten in der Kirchstraße und am Widaymarkt sowie zur Ruhr als Erholungs- und Freizeitraum. Die Bebauung wird im Westen entlang der Bahnlinie in Form eines Segels geschlossen. Bebauung und Erschließung nehmen die bestehende lineare Struktur der Bahn auf und betonen sie. Im Innenbereich wird eine aufgelockerte Bebauung in Anknüpfung an die bestehenden Baustrukturen vorgeschlagen. Die Gebäudehöhe liegt bei ein bis drei Geschossen mit Dach. So werden unterschiedliche Wohnformen realisiert, denen jeweils private Freiflächen, Dachterrassen oder Gemeinschaftshöfe zugeordnet sind. Parkmöglichkeiten entstehen entlang der Bahnlinie, am Feuerwehrplatz als auch in Carports.

Das Wohnprojekt für selbstbestimmtes Wohnen kann auf der Fläche oberhalb des ehemaligen Autohändlers realisiert werden. Die von der Wohnstraße entlang der Bahn abgehenden Stiche erschließen die einzelnen Bereiche. Alt und Neu werden so wie zwei Kämme miteinander verzahnt. Außerdem wird vorgeschlagen, die Feuerwehr in den Bereich zwischen Glösing und Oeventrop zu verlagern und dort durch ein Gemeindehaus zu ergänzen, um einen Trittstein zwischen den beiden Ortsteilen zu etablieren. Anstelle der Feuerwehr wird ein Wohnhof etabliert. Zudem sollen „grüne Trittsteine“ als Übergang zwischen Alt und Neu geschaffen werden.

Die erste Bauphase beinhaltet die Verlängerung der Bahnhofstraße nach Norden, das Wohnprojekt und die nördlich angrenzende Bebauung. Verlagerung und Neubau der Feuerwehr können in einer zweiten Phase umgesetzt werden. In der dritten Bauphase ist die Verlagerung des Autohändlers und der Bau eines Wohnhofes für Familien vorgesehen.

## Kirchstraße

Im Bereich der Trittsteine wird die Kirchstraße umgestaltet und aufgewertet. Hierzu wird der Straßenraum anders gepflastert, begrünt und möbliert. Unterstützend werden die Trittsteine, einzelne Gebäude und Landmarken (z.B. die Kirche) beleuchtet.

Über fußläufige Wegeverbindungen werden die östlich und westlich der



Kirchstraße und Glöisinger Straße gelegenen Wohnflächen und Grünräume mit den Trittsteinen verknüpft. Die Trittsteine werden gleichzeitig mit den einzelnen Bauphasen realisiert.

#### *Beurteilung des Preisgerichts*

*Der Entwurf überzeugt durch ein starkes Konzept, das vom übergeordneten Leitbild bis hin zur Detaillierung stringent und detailliert durchgearbeitet ist. Besonders positiv zu bewerten ist die Idee, durch „Trittsteine“ eine Verbindung zwischen Oeventrop und Dinschede zu schaffen. Die vorgeschlagene Neubebauung zwischen Bahnlinie und Kirchstraße fügt sich mit ihrer stringenten Grundstruktur sehr gut in den bestehenden Kontext ein.*

*Nicht alle Vorschläge wie die Verlegung der Feuerwehr sind 1:1 durchführbar, doch das schmälert die hohe Qualität des Konzeptes und Entwurfes nicht.*





## 2. Preis: Starke Mitte - Starkes Oeventrop

Holger Hoffschröer, Heiko Krause, Matthias Schürmann, Timo Szuczynski



Das Leitbild dieser Entwurfsarbeit ist die langfristige Stärkung Oeventrops mit seinen verschiedenen Nutzungsschichten als Nebenzentrum im Siedlungsband Arnsberg. Durch neue repräsentative Dienstleistungs- und Gewerbegebäude beidseitig der Oeventroper Straße soll ein attraktiveres Tor zum Stadtteil entstehen. Der neue Bahnhofsplatz dient als Treffpunkt für Reisende und als Verknüpfungspunkt zwischen Bahn, Bus und Taxi. Langfristig soll der Platz und der östlich angrenzende Abschnitt der Oeventroper Straße von neuen Wohngebäuden eingerahmt werden. Das Potenzial des Naturraums Ruhr zur Naherholung soll durch einen neuen Ruhrweg nutzbar gemacht werden, der auch Teil des regionalen Ruhrradwegs werden kann. Allgemein sollen die bestehenden Freizeiteinrichtungen um weitere Angebote, wie z.B. Volleyballfeld, Grillplatz und gesundheitswirtschaftliche Einrichtungen ergänzt werden.

## Städtebaulicher Entwurf

Auf dem Entwürfsgebiet entstehen vier Baufelder, die durch einen zentralen Park miteinander verbunden sind. Erschlossen werden sie über die heutige Einfahrt der Feuerwehr, die im letzten Bauabschnitt an die Oeventroper Straße anschließt. Das erste Baufeld besteht aus einem Wohnprojekt für selbstbestimmtes Wohnen. Alle drei Gebäude haben zwei Geschosse und sind von Nordwesten über Laubengänge erschlossen. In der zweiten Stufe entsteht südlich des Wohnprojektes eine weitere Reihe gleichartiger Wohngebäude, die ebenfalls eine private, ruhige Gemeinschaftsfläche bilden. Ein dreigeschossiger „Wohnturm“ mit gemeinschaftlicher Dachterrasse und Gemeinschaftseinrichtungen markiert den Abschluss dieser Bautypologie und fasst gleichzeitig den südlich davon anzulegenden öffentlichen Wohnpark. Der Platz bietet Möglichkeiten für eine Spielfläche und lädt zum Verweilen ein. Bei der Realisierung des dritten Baufeldes wird der Wohnpark erweitert und am Südrand von drei dreigeschossigen Mehrfamilienhäusern gefasst. Die Bebauung orientiert sich in Höhe und Ausrichtung am bestehenden Wohnprojekt „Miteinander - Füreinander“. Zur Minderung der Lärmimmissionen wird für die gesamte Fläche ein Lärmschutzwall mit integrierten Garagenstellplätzen entlang der Bahnlinie angelegt. Alle Baufelder sind über mehrere Fußwege unmittelbar mit der Kirchstraße verbunden.



## Kirchstraße

Eine Stärkung der Kirchstraße soll durch mehrere komplementäre Maßnahmen erreicht werden. Der Straßenraum soll neu gestaltet werden, zum Beispiel durch neue Platzbereiche, die durch Bäume und speziellen Bodenbelag akzentuiert werden. Zudem soll das Kirchenportal aufgeweitet werden, um einen attraktiven Aufenthaltsbereich zu schaffen. Die beiden Eingangsbereiche in die Kirchstraße sollen durch eine niveaugleiche Pflasterung aufgewertet werden. Eine weitere Maßnahme ist die Profilierung der Kirchstraße als kleinteiliges Nahversorgungszentrum. Darunter werden u.a. Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, aber auch spezialisierte Services wie Gesundheits-

und Pflegedienste verstanden. Außerdem sind Zwischennutzungen von leer stehenden Ladenlokalen sowie Außengastronomie möglich.

#### *Beurteilung des Preisgerichts*

*Der Entwurf „Starke Mitte – Starkes Oeventrop“ ist insgesamt sehr gut durchgearbeitet und überzeugt durch die umfassende Bearbeitung aller Bereiche des Ortskerns. Besonders bemerkenswert sind der sensible Umgang mit bestehenden Wegebeziehungen und die Quartiersbildung durch die Hofbebauung. Kontrovers diskutiert wird der verbleibende Freiraum entlang der Bahnlinie. Dies tut dem ansonsten überzeugenden Konzept jedoch keinen Abbruch.*



### 3. Preis: Gemeinsam neue Wege gehen

Matthias Franz, Ralph Jakob, Johannes Preissler



„Gemeinsam neue Wege gehen“ bedeutet, Gegensätze anzunehmen und Unterschiede als Stärken zu begreifen. Zentraler Entwurfsbaustein ist der „Neue Weg“, der die Kirchstraße an die Ruhr anbindet. Er quert die Ruhrauen mit weitläufiger Freizeitnutzung, eine Schicht mit dichter Freizeitnutzung und eine „Versorgungsschicht“ mit dem Widaymarkt. Bisher als Gegensätze nebeneinander stehend, werden sie durch den „Neuen Weg“ miteinander verbunden und können sich so ergänzen. Um das neue Gleichgewicht zu stärken, wird der Bahnhof aus seiner abseitigen Lage in die Ortsmitte verlegt, so dass in Verbindung mit dem „Neuen Weg“ ein klarer Schwerpunkt entsteht. An den Schnittstellen zwischen Kirchstraße, Oeventroper Straße und „Neuem Weg“ werden öffentliche Plätze geschaffen bzw. aufgewertet. Sie geben damit Orientierung und laden zum Aufenthalt ein. Neben der Anlage eines Flussschwimmbades am Endpunkt des „Neuen Weges“ an der Ruhr und der Einrichtung eines Jugendsportheimes ist die Umwandlung einer Fabrik in eine Indoor-Sporthalle vorgesehen. Der Widaymarkt wird umgebaut und durch zusätzliche Maßnahmen wie Parkraumgestaltung attraktiviert.

#### Städtebaulicher Entwurf

Die Bebauung des Bereichs zwischen Kirchstraße und Bahnlinie erfolgt in mehreren Phasen, die sich an der Umsetzbarkeit bezüglich der Eigentumsverhältnisse orientieren. So wird zunächst das Wohnen für Alt & Jung auf dem städtischen Grundstück „Im Grünneken“ verwirklicht. Das nördlichste Gebäude bietet für zwölf altengerechte Wohnungen Platz. Eine als Terrasse nutzbare Galerie dient den Häusern an der Bahn als Parkraum. Der Innenhof kann sowohl für Gemeinschaftsgärten als auch für eine begrünte Parkpalette und privat zu mietende Kleingärten genutzt werden. In der nächsten Bauphase wird die derzeit gewerblich genutzte Fläche „Im Widay“ mit Reihenhäusern bebaut. Auf dem freien Grund östlich der Gewerbefläche werden Doppelhäuser realisiert. Optional wird ein Teil der Hinterhofbebauung westlich der Kirchstraße durch Stadt villen ersetzt, um die nun günstig gelegenen Grundstücke besser auszunutzen. Zur Kirchstraße hin werden die Gebiete „Im Grünneken“ und „Im Widay“ anfangs über den Feuerwehrplatz und die Oeventroper Straße im Süden angebunden. Der Feuerwehrplatz, Bindeglied zwischen Kirchstraße, Widaymarkt und Grünneken, wird zoniert und ist nur bis zu den dortigen Stellplätzen befahrbar. Eine Unterführung, die gleichzeitig die Bahnsteige erschließt, bringt Menschen entlang des „Neuen Weges“ zum Widaymarkt und zu den Freizeitnutzungen. Der Lärmschutz erfolgt u.a. durch die Orientierung der Häuser und z.T. durch eine Lärmschutzwand.

#### Kirchstraße

Die Kirchstraße soll besonders für Fußgänger qualitativ aufgewertet werden. Somit wird sie als Mischverkehrsfläche ausgewiesen und in Abschnitte mit Parkmöglichkeiten sowie Platzabschnitte (Außengastronomie) unterteilt. Die Busse halten auf der Fahrbahn; durch die Geschwindigkeitsbegrenzung wird der Durchgangsverkehr weiter reduziert. Durch eine Fassadenaufwertung wird das Erscheinungsbild der Kirchstraße deutlich aufgewertet.





### *Beurteilung des Preisgerichts*

*Der Entwurf liefert mit der konsequent durchgearbeiteten Verlagerung des Haltepunktes in den nördlichen Bereich des Ortskerns einen wertvollen Denkanstoß für die künftige Gestaltung Oeventrops. Insbesondere der Vorschlag für die Platzgestaltung in Verbindung mit dem neuen Haltepunkt ist überzeugend ausgearbeitet. Die Vorschläge für den Bereich westlich der Bahn in Weiterführung des Platzes lösen dagegen den aufgerufenen Qualitätsanspruch nicht ganz ein.*



## Ankauf: Zukunftsbausteine für Oeventrop

Rasmus Bürger, Frank Hockelmann, Harald Leimkühler, Jan Waigel



Der zentrale Bereich Oeventrops besteht aus den Bausteinen Wohnen, Gewerbe, Einzelhandel, Freizeit und dem Naherholungsraum Ruhr, die sich gegenseitig ergänzen. Das Potential der Ruhr als Naherholungsraum soll noch stärker genutzt und besser zugänglich gemacht werden. Der Widaymarkt wird durch bauliche Veränderungen besser in den Ortskern integriert. Hier werden attraktive Flächen v.a. für Handwerksbetriebe bereitgestellt. Der nördliche Bereich des Entwurfsgebietes wird als Standort für zentrales Wohnen mit zusätzlichen Angeboten für ältere Menschen entwickelt. Es werden zwölf Wohneinheiten für das Wohnprojekt geschaffen, das in einem U-förmigen Wohnblock mit einem gemeinschaftlichen Innenhof Platz findet. Gegen die Lärmbelastung durch den Schienenverkehr ist ein Lärmschutzwand angedacht. Darüber hinaus sind in der ersten Bauphase 23 Wohneinheiten im nördlichen Bereich und 37 Wohneinheiten in der zweiten Bauphase im südlichen Bereich vorgesehen. Die Kirchstraße wird aufgewertet, indem die Fußwege aufgeweitet und der Kirchplatz aufgewertet wird.



*Beurteilung des Preisgerichts:*  
Die Arbeit schlägt grundsätzlich eine stimmige städtebauliche Grundfigur vor, vermag jedoch im Detail nicht gänzlich zu überzeugen. Kontrovers diskutiert werden vor allem die hohe Dichte der Bebauung sowie die Formulierung eines zentralen Bereichs, der im Detail nicht ausreichend ausgearbeitet erscheint. Die Vorschläge für den Freizeitbereich sind dagegen positiv zu bewerten.



## Ankauf: Brücken bauen

Sandra Heßling, Florian Langguth, Eva Prochnow

Brücken verbinden. In diesem Entwurf können die Brücken eine überörtliche Funktion haben, Stadtteile oder Nutzungen miteinander verbinden oder gar auf kleinteiliger Ebene Menschen leiten. Die Ruhr als Bindeglied soll durch den Ausbau eines Grünbandes mit Wegeverbindungen weiter gestärkt und zur Naherholung und Freizeitgestaltung genutzt werden.

Der städtebauliche Entwurf sieht vor, neue (u.a. Generationen übergreifende) Wohnformen zu entwickeln und in den Wohnbestand zu integrieren. Daher wird in einer ersten Bauphase ein Wohnkomplex mit befahrbarem Hof realisiert. Er wird durch einen Erdwall von der Bahnlinie abgeschirmt, der zugleich als Lärmschutz und Parkmöglichkeit dient. In einer zweiten Bauphase wird das südlich gelegene Gebiet nach Umsiedlung der dort ansässigen Firmen entwickelt. Hier ist das Wohnprojekt geplant, sowie ein zweiter Wohnkomplex und ein neues Gemeindezentrum. Zur Attraktivitätssteigerung der Kirchstraße werden u.a. zusätzliche Querungsmöglichkeiten, Bäume, Straßen begleitendes Parken und ein Kreisverkehr im Süden vorgeschlagen.



*Beurteilung des Preisgerichts:  
Eine besondere Qualität der Arbeit liegt in dem Brückenschlag zwischen Neubau und Bestand. Der Vorschlag, zwei eigenständige Höfe zu bilden, ist darüber hinaus ein interessanter Beitrag zur Entwicklung Oeventrops und ein Alleinstellungsmerkmal dieser Arbeit. Die Erschließung der Höfe und die Organisation des ruhenden Verkehrs konterkarieren allerdings den Anspruch, hochwertige Hofbereiche zu schaffen.*

## Ankauf: Frischer Wind für Oeventrop

Thorben Goer, Björn Leißner, Kajetan Lis, Sebastian Scholz



Dieser Entwurf versucht, durch „frischen Wind“ Entwicklungsperspektiven für Oeventrop aufzuzeigen. Die bestehenden Freizeitmöglichkeiten sollen durch neue Planungen ergänzt und der Fluss durch einen Fußweg erlebbarer gemacht werden. Zwischen Widayweg und Freizeitflächen soll ein geschlossener Gewerberiegel entstehen. Des Weiteren werden die bisherigen Gewerbegebäude am westlichen Ortseingang ersetzt bzw. erweitert, um die Ortseingangssituation zu verbessern und neue Räumlichkeiten u.a. für die Feuerwehr zu schaffen. Das bisherige Feuerwehrgebäude wird zum „Bürgerzentrum Oeventrop“ mit angrenzendem Platz ausgebaut. Die geplante Bebauung sieht im ersten Bauabschnitt Reihenhauszeilen und das neue Wohnprojekt mit jeweils mit 22 Wohneinheiten vor. Das übergeordnete Motto stellt das „Auto reduzierte Wohnen“ dar. Im zweiten Bauabschnitt entstehen auf der Fläche des Autohändlers Mehrfamilienhäuser mit 32 Wohneinheiten. Zur Aufwertung sind u.a. die Angleichung des Niveaus von Gehweg und Straße und eine Neuzonierung der Stellplätze (Außengastronomie) vorgesehen.

*Beurteilung des Preisgerichts:*  
Die Arbeit liefert mit den Vorschlägen zur Arrondierung des Gewerbebereichs westlich der Bahnlinie einen guten Beitrag für die Entwicklung des Ortskerns. Auch die differenzierten Vorschläge für die Gestaltung der Kirchstraße sind positiv zu bewerten. Die Neubebauung des Bereichs „Im Grünneken“ wird dagegen als zu dicht bewertet und kann trotz positiver Ansätze wie der klaren Ausrichtung der Zeilen nach Süden nicht überzeugen. Das Konzept des Auto reduzierten Wohnens erscheint angesichts der ländlichen Prägung des Ortes nicht realistisch.





## Ankauf: Oeventrop - die Oase im Grünen

Jendrik Hoppmann, Björn Maaß, Jörg Peter Schmitt, Adam Wesolek

Leitidee des Entwurfes ist es, den dörflichen Charakter und die Lage Oeventrops inmitten der Landschaft zu stärken. Entlang der Ruhr soll eine überregionale Rad- und Wanderwegeverbindung entstehen, die das Sport- und Freizeitangebot integriert und die über die Kirchstraße an Oeventrop angebunden ist. In Oeventrop sollen klare Nutzungsstrukturen entstehen. Dazu sollen die gewerblichen Strukturen im Süden des Plangebietes auf eine Freifläche südlich des Gewerbes am Widayweg umgesiedelt werden. Zwischen der Bahn und der Kirchstraße entstehen Mehrfamilienhäuser, die sowohl für altengerechtes Wohnen als auch für junge Familien geeignet sind. Zudem ist ein eingeschossiger Veranstaltungspavillon im östlichen Bereich des Plangebietes vorgesehen. Zusätzlich zu den Mehrfamilienhäusern sind vier zweigeschossige Einfamilienhäuser geplant. Die Kirchstraße soll verkehrsberuhigt, begrünt und der Geh- und Fußweg aufgeweitet werden. Außerdem sollen sämtliche Ortseingänge begrünt und mit einem Ortsstein ausgestattet werden. Der schlecht an den Ortskern angebundene Bahnhof wird durch mehrere Querverbindungen besser erreichbar.



*Beurteilung des Preisgerichts:  
Die Qualität der Arbeit liegt vor allem in der klaren Quartiersbildung und stimmigen Anordnung der Gebäude im südlichen Bereich des engeren Plangebietes, durch die eine hohe Wohnqualität geschaffen wird. Die Bebauung im nördlichen Bereich ist jedoch nicht überzeugend gelöst, insbesondere die Absetzung des nördlichen Gebäudes und die Anordnung des Wendeplatzes sind nicht nachvollziehbar.*

## Weitere Wettbewerbsteilnehmer

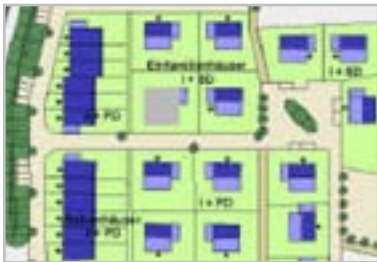
### 2. Rundgang



Aktiv leben im Alter  
Kerstin Askemper, Nicole Braun, Sabine Rüschemschmidt  
2. Rundgang // Lobende Erwähnung



Raum für Verbindungen  
Florian Szepan, Andreas Wyrwich  
2. Rundgang



Oeventrop findet Sta(d)tt  
Stephanie Meiering, Alexandra Sinz  
2. Rundgang



Oeventrop - ein lebendiger Stadtteil  
Vanessa Hein, Carina Kaufmann, Lu Shen  
2. Rundgang



Oeventrop kennt keine Grenzen  
Annika Römel, Rita Scheller  
2. Rundgang

## Weitere Wettbewerbsteilnehmer

1./2. Rundgang

Attraktiv wohnen: Im Alter gemeinsam jung!

Nina Bettzieche, Katharina Kusche,  
Verena Ruckes, Verena Vogelbruch

2. Rundgang



Kleiner Kern - große Wirkung

Julia Alcantara, Sandra Casper, Martin Daum

1. Rundgang



Oeventrop - gemeinsam in die Zukunft

Milen Krastev, Colin Kerkmann, Kevin Ndeme-Nguba Matuke

1. Rundgang



Wohnen im Garten

Xiqian Li, Ping Xiao

1. Rundgang





### Gestern Abend wurden Preise des Ideenwettbewerbs vergeben „Trittsteine“ als eine Verbindung zwischen Oeventrop und Dinschede

Oeventrop. (des) Die Jury hat entschieden: Der 1. Preis des studentischen Ideenwettbewerbs „Ortskern Oeventrop“ und damit ein Preisgeld von 400 Euro gehen an drei Studenten für den Entwurf „Gemeinsam durch Oeventrop“. Gestern Abend fand an der Kirchstraße die Preisvergabe statt.

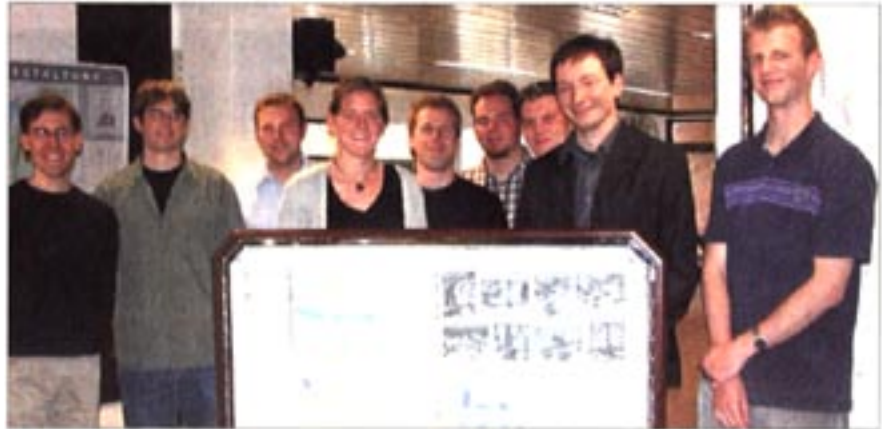
Der Siegerentwurf überzeugt durch ein starkes Konzept, heißt es in der Begründung der Jury. Besonders positiv zu bewerten sei die Idee, durch „Trittsteine“ eine Verbindung zwischen Oeventrop und Dinschede zu schaffen. Die vorgeschlagene Neubebauung zwischen Bahnlinie

und Kirchstraße füge sich sehr gut in den bestehenden Kontext ein. Allerdings wurde von Julia Hampe, Stefanie Lemser und Markus Theuerkauf auch die Verlegung der Feuerwehr angeregt. Doch dieses sei nicht 1:1 durchführbar, heißt es in der Begründung, was allerdings die Qualität des Konzepts nicht schmälere.

Den 2. Preis machte der Entwurf „Starke Mitte – starkes Oeventrop“ und der 3. Preis wurde vergeben für „Gemeinsam neue Wege gehen“.

Initiiert durch die Arbeitsgruppe „Kirchstraße/Ortsbild/Straßenraumgestaltung“ im Stadtteilmarketing-Prozess fand im letzten halben

Jahr dieser Ideenwettbewerb an der Uni Dortmund, Fakultät Raumplanung, zur Nutzung und Gestaltung des Bereiches Ortsmitte Oeventrops statt. Nach einer Ortsbesichtigung im Oktober hatten sich rund 45 angehende Stadtplaner an dem Wettbewerb beteiligt. Mit der Preisverleihung wurde gleichzeitig die Ausstellung aller Arbeiten eröffnet. Je drei Pläne der 16 Arbeiten werden in den Schaufenstern des Ladenlokales Rickes für ca. drei Wochen zu sehen sein. Darüber hinaus werden die Ergebnisse dem Bezirksausschuss in der nächsten Sitzung vorgestellt. Dort wird dann auch über das weitere Vorgehen beraten.



Die siegreichen Studenten und die Platzierten hinter dem Konzept „Gemeinsam durch Oeventrop“, das als Bestes ausgewählt wurde. (WR-Bild: Schlüchtermann)

## Bildnachweis

|              |                                                                             |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| Titel:       | Luftbild: Stadt Arnsberg   Entwurf: Hampe/Lemser/Theuerkauf                 |
| Seite 6:     | Stadt Arnsberg                                                              |
| Seite 6:     | Stadt Arnsberg                                                              |
| Seite 7 :    | Karte: Stadt Arnsberg, Fotos: Silke Edelhoff                                |
| Seite 8:     | Foto Klaus Fröhlich (links), Silke Edelhoff (rechts)                        |
| Seite 9:     | Fotos Timo Szuczynski                                                       |
| Seite 10-21: | Die Darstellung der Entwürfe ist den jeweiligen Entwurfsarbeiten entnommen. |
| Seite 22:    | Westfälische Rundschau Nr. 114, 17.05.2006                                  |



